



Horst Weber

Auf der Zielgeraden: Dental Arctic Tour Rallye 8000

FORTBILDUNG In den vorangegangenen Ausgaben der ZWP berichteten wir von den bisherigen Etappen der einzigartigen Dental Arctic Tour Rallye 8000, die im Januar 2019 in Rostock startete. Der vorliegende Beitrag setzt die Reise mitten in Lappland fort, über herausfordernde Abenteuer bis zur Zielgeraden in der tschechischen Hauptstadt Prag.

Beginnend mit dem Start in Rostock, weiter über Fehrmann, Dänemark, Schweden und Norwegen sowie dem Zwischenziel, das Nordkap, befanden sich die Rallyeteilnehmer jetzt mitten in Lappland.

Größte Kartbahn der Welt auf zugefrorenem Fluss

Im finnischen Muonio ließ CareCapital, das medizinische Factoring-Unternehmen, die größte Kartbahn der Welt mit einer Arctic-Maschine auf einem zugefrorenen Fluss errichten! Damit jeder der Teilnehmer das Spektakel so lange wie möglich mitverfolgen konnte, befand sich gleich in unmittelbarer Nähe eine Kota – eine finnische Grillhütte – und eine Blockhütte zum Stärken mit Glühwein und Currywurst. Sämtliche Teams hatten hier so richtig Spaß mit den spikesausgestatteten Karts. Zum Ausklang des Abends folgte noch ein

Schießwettbewerb bei –35 Grad. Hier musste auf zehn Meter Entfernung mit Pistolen auf Zielscheiben geschossen werden.

Mit dem Heißluftballon bei –35 Grad über den Polarkreis

Am gleichen Abend wurde zudem bekannt gegeben, dass wir, nach Erlangung der Startgenehmigung, am nächsten Morgen die Fahrt mit dem Heißluftballon über den Polarkreis unternehmen werden. Die Rallye 8000-Organisation ließ für diesen besonderen Programmpunkt einen gigantischen Heißluftballon mit über 100.000 Kubikmetern samt Kapitän aus Köln nach Finnland kommen. Am nächsten Tag, pünktlich um 9 Uhr morgens, trafen wir uns am geplanten Startpunkt und halfen mit beim Aufbau. Das Wetter gestattete allerdings keine gute Sicht. Der Kapitän sagte uns, dass dies je-





doch kein Problem sei, da wir zur Sonne aufsteigen und das schlechte Wetter hinter uns lassen würden. Gesagt, getan! Als der Ballon sich bei leichtem Schneefall langsam entfaltete, bereitete sich die Hälfte der Rallye 8000-Teilnehmer auf die Mitfahrt vor; die andere Hälfte begab sich zu den Fahrzeugen, um mit den Autos dem Heißluftballon zu folgen. Kurze Zeit später hob dann der Ballon bei leichtem Wind und Schneefall ab und folgte dem GPS-Signal.

Landung mit Hindernissen

Doch sogleich verschwand der Ballon hinter Wolken und Schnee. Kaum waren wir über den Wolken, erblickten wir einen strahlend blauen Himmel bei Sonnenschein. Die Sicht wurde langsam besser, blieb aber eingeschränkt, was dann bei der Landung zu einem Abenteuer wurde. Der Kapitän gab vor, dort landen zu wollen, wo es eine Straße und keinen Wald gibt. Doch genau diese Voraussetzungen konnten wir nach über einer Stunde Ballonfahrt nicht vorfinden! Der Kapitän fuhr auf nur noch knapp 150 Höhenmetern und versuchte, die erste Landung auf einer kleinen Lichtung. Hierbei streifte unser Korb die Baumkronen und füllte sich mit Schnee. „Festhalten“, rief der Kapitän plötzlich und heizte den Ballon nochmals ein, um doch wieder weiterzufliegen. Humorvoll meinte er dann, dieses Manöver sei nur eine Übung

gewesen, und so flogen wir weiter. Nach weiteren zehn Minuten und mit durchgefrorenen Teilnehmern erfolgte dann auf einer größeren Lichtung die schlussendliche Landung. Diesmal sicher und gut, fast zu gut, denn die Straße war jetzt drei Kilometer entfernt. Ohne spezielle finnische Schneeschuhe bestand keine Chance, bis zur Straße zu wandern. Doch auch auf diese Situation war die Rallye 8000 vorbereitet und man fuhr mit einem Quad sowie einem Anhänger querfeldein, um die Teilnehmer zu bergen. Einige davon waren zuerst von dieser Erfahrung überfordert und auch ärgerlich und verlangten einen Hubschrauber, der sie aus dem Waldgebiet herausbringen sollte. Jetzt hieß es, Ruhe bewahren, alle Teilnehmer zu bergen und anschließend – mit Glühwein – das ungewöhnliche Abenteuer sacken zu lassen. Letztlich bewies dieser Tourabschnitt: Dies ist keine Pauschalreise, sondern eine extreme Rallye, die streckenweise herausfordert und reichlich belohnt. Eben einzig „arctic“!

Die Temperaturen steigen wieder an!

Ungefähr 1,5 Stunden vor der finnischen Hauptstadt Helsinki endete dann die Tagesetappe am frühen Abend in einem Fünf-Sterne-Hotel mit vorzüglicher italienischer Küche. Alle Teams erreichten das Hotel für die letzte



Übernachtung, bevor es auf die Zielgerade nach Prag, die Stadt der 100 Türme, gehen sollte. Am Abend gab es für diese letzte Strecke noch ein intensives Briefing, insbesondere für die Überquerung von Helsinki nach Tallinn, der Hauptstadt von Estland, und die weitere Nachtfahrt durch Osteuropa.

Hier stiegen die Temperaturen schon auf -15 Grad an. Die Windschutzscheiben hatten bis zu diesem Punkt gehalten, und auch die Teilnehmer waren in guter und gesunder Verfassung für den Zieleinlauf. Am nächsten



Morgen hieß es, noch mal ausgiebig ausschlafen und reichlich frühstücken, da die Fähre erst gegen Mittag erreicht werden musste.

Nach Panne schnell wieder in Fahrt

Auf der Fähre von Helsinki nach Tallinn konnten die Teilnehmer in einer VIP-Lounge mit Blick zum Bug die Überfahrt genießen. Trotz der relativ warmen Temperaturen war zunächst das Meerwasser die ersten Kilometer noch völlig zugefroren und die Fähre schien wie ein Eisbrecher die Strecke zu befreien. Neben einer einmaligen Landschaftskulisse bot die vierstündige Überfahrt zudem auch noch eine Fortbildung, die diese Zeit sehr kurzweilig machte. Beim Einsteigen in die Autos bemerkten wir dann bei einem der Teamfahrzeuge einen Platten.

Doch noch vor Anlegen der Fähre war ein Reifenhändler ausfindig gemacht. Während die ersten Teams Richtung Riga losfuhren, wurde der vordere Reifen kurzerhand vulkanisiert. Dieser Boxenstopp dauerte keine 30 Minuten, und schon konnten alle Teams im Internet die Positionen des verhinderten Teams nachverfolgen. Fun Fact: Die Rallye konnte im Internet von jedermann live verfolgt werden! Denn alle Autos waren mit Datenlogger verkabelt, und alle zehn Minuten wurden die Positionen auf einer Karte im Netz aktualisiert und bis auf zehn Meter genau angezeigt.

Nach einem Stopp in der lettischen Hauptstadt Riga erreichten die Teams gegen 3 Uhr morgens Warschau, die polnische Hauptstadt. Hier bestand die Herausforderung, um diese ungewöhnliche Uhrzeit das polnische Nationalgericht „Bigos“ zu finden und zu

essen. Einem Team gelang es, ein zu dieser Zeit noch offenes Restaurant ausfindig zu machen. Leider postete das Team Adresse und Beleg zu ihrem Bigos-Essen, und innerhalb der nächsten 30 Minuten erlebte das Restaurant einen unglaublichen Andrang von Gästen, die allesamt Bigos bestellten. Und das um 3 Uhr morgens!

Danach ging es weiter Richtung Prag, was jetzt, wie eine Kurzstrecke, nur noch 688 Kilometer bzw. acht Stunden Fahrtzeit entfernt lag. Über Lodz und eine kleine Suchaufgabe in Prag erreichten tatsächlich alle Teams gegen 12 Uhr mittags das Prager „Castle Lindner Hotel“. Die Teams gönnten sich Massagen und relaxten im Pool. Während die Teilnehmer sich verdient entspannten, liefen für das Orga-Team die Vorbereitungen für die Siegesfeier

auf Hochtouren. Mit einem fantastischen Gänsebraten und der Pokalvergabe endete die Rallye 8000 2019.

Ausblick auf die kommende Dental Arctic Rallye 8000

Für die nächste Dental Arctic Rallye 8000 ist eine Sonde geplant, inklusive Kameras, um in die Stratosphäre zu steigen und die Nordlichter aus direkter Nähe fotografieren zu können. Hierfür hat die Organisation spezielle Sonden gebaut, die dann über 40 Kilometer aufsteigen und Temperaturen von bis zu -65 Grad standhalten. Die Nordlichter befinden sich in einer Höhe von circa 40 bis 50 Kilometern.

Die nächste Dental Arctic Rallye 8000 startet am 2. Februar 2020 (Treffen am 1. Februar) ab Krefeld und endet am 12. Februar 2020 in Berlin. Weitere Infos zur Dental Arctic Rallye 8000 erhalten Sie unter www.dental-arctic.de oder Telefon: 0160 97376744.

Fotos: © Mehrwert GmbH Kempen

INFORMATION

Mehrwert GmbH Kempen

Geschäftsführer Horst Weber
Siebenhäuser 7a, 47906 Kempen
www.dental-arctic.de

